

wohncarrée schafbrinke

zwischen stadt und stadtwald

im übergang zwischen dicht bebautem stadtquartier, kleingartensiedlungen und dem stadtwald "eilenriede" entsteht im stadtteil waldheim eine neue wohnanlage. die bebauung im stadtteil wird geprägt von einer offenen baustruktur aus villenartigen, überwiegend 2-3-geschossigen doppelhäusern und neueren erweiterungen aus den 1950er bis 1970er jahren als reihenhausstrukturen, die sich vorwiegend in nord-süd-richtung orientieren. auf dem baugrundstück befindet sich eine für den stadtteil eher untypische anlage aus mehrgeschossigem wohnungsbau aus den 60er jahren.

die neue bebauung führt die im süden an das baugrundstück anschließende, kammartige reihenhausstruktur mit drei zeilenartigen baukörpern fort. an der strassenkreuzung d.h. der süd-westlichen grundstücksecke erhält die anlage mit einem 4-geschossigen hochpunkt und einer gewerblichen nutzung im erdgeschoss eine übergeordnete städtebauliche betonung und entwickelt damit eine positive wirkung auch in das angrenzende quartier. den baulichen abschluss im nördlichen grundstücksbereich bilden vier punkthäuser am senator-eggert-weg, die den nördlich angrenzenden einzelhäusern gegenübergestellt werden.

beide gebäudetypen werden - der grundstücksgeometrie folgend - gegeneinander versetzt angeordnet, so dass im mittlbereich ein gefasster gartenhof mit gemeinschaftsflächen und mietergärten entsteht, der, nach westen offen, im osten einen baulichen abschluss mit dem letzten, etwas längeren punkthaus findet. unterhalb des innenhofes liegt eine tiefgarage, an die die untergeschosse aller häuser andockt. der innenhof



wohncarrée schafbrinke

k s w

architekten + stadtplaner gmbh

borkumer str. 22
30163 hannover
t 0511. 300 389 400
f 0511. 300 389 411
mail@ksw-architekten.com
www.ksw-architekten.com





ist als plateau aus dem strassenniveau
herausgehoben.

alle gebäude der anlage sind in ost-west-richtung
orientiert. die erschließung erfolgt straßenseitig über
vorgartenzonen mit fahrradabstellflächen. die
eingänge liegen ebenerdig an den jeweiligen
ostseiten der gebäude. alle häuser sind mit aufzügen
ausgestattet, um eine barrierefreie erschließung
auch der oberen geschosse zu gewährleisten. der
erste rettungsweg aller wohnungen erfolgt über das
jeweilig an einer außenwand liegende
haupttreppenhaus.

im norden werden die drei quadratischen
punkthäuser als zweispänner und das
längsgerichtete haus als dreispänner organisiert. die
südlichen gebäuderiegel sind als drei- bis
vierspänner geplant. die wohnungsgrößen und
-organisationen variieren und bilden ein breites
spektrum an wohnungen ab.

visualisierungen: matthias harms images

k s w

architekten + stadtplaner gmbh

fertigstellung:

bauherr:

2027

heimkehr eg